

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 136. Montag, den 16. Mai, 1825.

Ueber die Spiegel der Alten.

Der Spiegel ist ein Gegenstand, der jeder Dame hehr und theuer ist. Der freundliche Spiegel (wenn er auch nicht Jeder schmeicheln kann) ist fast der treueste Gefährte ihres Lebens; wie oft, und wie sorgsam wird er nicht täglich begrüßt und zu Rathe gezogen! — Bei keiner wichtigen Angelegenheit, wo es auf das Anseh'n einer Haube, das Anpassen eines Kleides, auf die Uebereinstimmung eines Anzugs mit dem Puzze und der Mode ankom, ließ dieser werthe Freund sie in Ungewißheit, er gab ihnen vielmehr manchen belehrenden Wink über den bezaubernden Blick, die Haltung ihres Körpers und über seine Bewegung. — Gewiß ist die Geschichte der Jugend und der weitem Ausbildung Ihres Freundes Ihnen nicht gleichgültig, schöne Leserinnen; darum hier etwas wenigeres darüber, das wir aus dem empfehlenswerthen Buche des Schönen, Wahren und Guten entlehnen, welches kürzlich bei Reinsche und Comp. in Halle erschienen ist, und eine Sammlung poetischer und prosaischer Aufsätze enthält, die eine recht angenehme und nützliche Unterhaltung gewähren.

In den ältesten Zeiten war der Spiegel gewiß gar nicht gekannt, sondern die Damen der Urwelt, wenn sie ein Urtheil über ihre Reize begehrten, traten zu dem plätschernden

Bache, und fragten seine klare Quelle. In einer Sammlung von Versen, welche dem Homer zugeschrieben werden, der aber, nach der neuesten Meinung, die wenigsten der unter seinem Namen vorhandenen Verse selbst gemacht haben soll, kommt unter andern auch eine weitläufige Beschreibung von der Toilette der Urdame Juno vor. Aller Schmuck, bis auf die geringste Kleinigkeit, wird darin genannt und beschrieben, aber des Spiegels mit keinem Wort erwähnt.

Aesculap, einer der größten Brownianer der ältesten Zeit, soll den künstlichen Spiegel erfunden und ihn zuerst aus Metall gemacht haben. In Brundus (in Italien) wurden die besten Spiegel aus Erz mit Zinn versetzt, auch aus bloßem Erze, bloßem Zinn, und aus polirtem Eisen (wahrscheinlicher Stahl) fabricirt. Ein gewisser Praxiteles fing an, Spiegel aus Silber zu vorfertigen, worüber er patentirt wurde; dadurch erhielt seine Fabrik ein bedeutendes Uebergewicht über die zu Brundus. Die ganze damalige Modewelt brauchte nun nichts als silberne Spiegel. Dabei blieb aber der menschliche Verstand nicht stehen. Praxiteles Erfindung wurde mehr verschönert. Man legte diese silbernen Spiegel mit Gold aus, und garnirte sie bald hernach mit Perlen und Edelsteinen, wodurch in spätern Zeiten ein einziger Spiegel mehr denn 11,000 Asses (122 Thlr. 5 Gr. 4 Pf.) kostete.

stete, mehr, als in früheren Zeiten die Mit-
 gift betrug, welche Scipio's Tochter von dem
 Senate erhielt. Die römische galante Welt
 wußte das Verdienst der Spiegel zu schätzen,
 und suchte sie auf alle mögliche Art zu vermeh-
 ren. Nicht nur die Wände, wie man jetzt
 in Paris die Treppen zu bekleiden anfängt, wur-
 den mit Spiegeln überzogen, sondern diese
 wohlthätige Erfindung wurde angebracht, wo
 sich's nur thun ließ: die Schüsseln, worin
 man die Speisen austrug, waren mit Spiegeln
 überzogen; Spiegel waren auch an den Po-
 kalen. Lange dauerte es fort, ehe man Spie-
 gel aus Glas verfertigte, und die ersten sollen
 zu Sidon, wo eine schöne Glasfabrik war,
 gemacht worden seyn. Man darf deswegen
 nicht denken, das die Alten das Glas nicht
 gekannt hätten. Die Fabrik zu Sidon ent-
 stand sehr frühzeitig und wurde auch bald sehr
 vervollkommt. Das zweite Stockwerk des Thea-
 ters des Scaurus war ganz mit Glas gedeckt
 und auf der Insel Arobus stand ein Tempel,
 worin gläserne Säulen von ungeheurer Größe
 und Dicke gestanden haben sollen. Uebrigens
 waren die Spiegel der Alten ovalrund.

Charade.

Du fragst mit bangen Kummernissen:
 Was wird mein künftig Schicksal seyn?
 Wird das Geschick mich ewig hassen müssen,
 Soll nie ein Freudenstrahl der Hoffnung
 mich begrüßen?

Ist denn mein Ruhepunkt mit der Leichen-
 stein?? —
 Ach nein!! — Sey diesem ir'gen Wahn ent-
 rissen,
 Der letzten Sylben Macht — ein höh'eres
 menschlich Wissen,
 Beruh'gen Dich allein.
 Sie führen schützend Dich den dorn'gen Pfad
 des Lebens,
 Sie trogen nie, nie hofftest Du vergebens,
 Sie gründen Dir Dein ew'ges Seyn!
 O üb' sie stets! und laß durch Spötteerzungen
 Nicht irren Dich im Wahn, der glücklich macht.
 Ach! nicht der ersten zwei — des Zweiflers
 Zufluchtsorte —
 Der letzten Schild deck' Dich: in ihrem mächt'gen
 Worte
 Ward ja das große Werk vollbracht!
 Doch geißelte durch sie der Irrthum falscher
 Priester
 Die Menschheit einst, und schuf das Wort;
 Es würgt in heil'ger Wuth den Bruder, stößt
 ihn nieder,
 Und läßt für Silberlinge — kleiner Seelen
 Güter —
 Den Menschen sünd'gen fort und fort.
 Doch als nun Luthers Wahrheitsfackel
 brannte,
 Als man das Ungeheuer ganz erkannte,
 Und Menschenblut gleich Wasserströmen
 rannte,
 Da war's, wo man das Wort verbannte.
 Adolph Otto.

Witterungs - Beobachtungen

vom 8. bis 14. Mai.

1825	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
Mai.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
8	333, 651	34, 122	33, 926	+14, 8	+14, 1	+13, 3	W.	NW.	NW.	trüb.	Regen.	trüb.
9	34, 240	34, 135	34, 048	14, 0	18, 1	12, 8	NW.	NW.	NW.	trüb.	heiter.	trüb.
10	33, 806	33, 301	33, 274	15, 0	18, 7	11, 4	NW.	NW.	W.	trüb.	trüb.	heiter.
11	33, 489	33, 214	33, 524	13, 0	16, 9	10, 5	W.	NW.	N.	trüb.	heiter.	heiter.
12	34, 209	34, 464	34, 512	7, 5	10, 9	5, 5	N.	N.	N.	Regen.	trüb. schw Wd.	heiter.
13	34, 317	34, 030	33, 775	6, 6	8, 9	5, 6	N.	NO.	O.	trüb.	trüb. NM. hr.	heiter.
14	34, 262	33, 382	33, 522	6, 8	9, 2	4, 7	N.	N.	N.	trüb. schw. Wd	tr. wd. NM. Rg.	trüb.

Dr. A. Best, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Concertanzeige. Morgen, den 17. Mai, nehmen die Sommerconcerte in Herrn Kelmers (sonst Dofens) Garten wieder ihren Anfang, und wird, wie früher, Dienstags und Sonnabends den Sommer hindurch damit fortgefahren. Das Musik-Chor.

Logis-Veränderung. Daß ich jetzt nicht mehr auf dem Neuen Neumarkt, sondern in der Hainstraße Nr. 354, Wilhelmi's Haus, wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich im Fleckausmachen und Waschen aller Art Zeuge, und verspreche die billigste, schnellste und beste Bedienung. Verwitwete Gittner.

Anzeige. Von Briestaschen und Cigarren-Etuis, in Leder, mit Ansichten, empfangen eine neue Sendung Sellier & Comp.

Verkauf. Französische Mode-Bänder, in großer Auswahl, glatte Taft- und Atlasbänder u. c., empfehlen Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Schwarze Serge de Berry, in verschiedenen Qualitäten, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breiten grünen Challong, zu Fenster-Gardinen, coul. Bertocane zu Herren-Überrocken, sind zu äußerst billigen Preisen zu haben, bei Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Eine hölzerne Badewanne steht billig zu verkaufen, in der Schloßgasse Nr. 125, parterre.

V e r k a u f.

Berliner leberne Mützschirme, doppelt und einfach lackirt, in allen Façons, sind zu den billigsten Preisen zu haben bei J. Planer, Grimmasche Gasse.

Mineral - Wasser - Verkauf

Frisk gefülltes Saidschitzer und Püllnaer Bitterwasser, Eger Sauer- und Salzbrunnen, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Biliner Sauerbrunnen, Pyrmonters Stahlbrunnen, Emser Kränchen, Selter, Fachinger und Seilmauer Wasser, habe ich erhalten und verkaufe es in Kisten und einzelnen Flaschen zu billigen Preisen.

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 756.

Wasserdichte seidene Castor - Hüte,

in mehrern neuen Façons, erhalten so eben

Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Vermiethung. Ein Familienlogis mittler Größe, 3 Treppen hoch, vorn heraus, in Nr. 466, Halle'sche Gasse, ist von künftige Johanni an zu vermiethen, und daselbst eine Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Eine sehr gut gehaltene zweite Etage von 3 Stuben vorn heraus und 3 Stuben nach dem Hof, in der Reichsstraße, von Michaeli an, und eine dritte Etage von nämlicher Beschaffenheit in der Nähe des Kanstädter Thores, von Johanni oder auch Michaeli an, beide mit hinlänglichem Zubehör, sind zu vermiethen beauftragt das

Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Reisegelegenheit gesucht. Es sucht Jemand, der wenig Gepäck hat, Gelegenheit, um den 2ten oder 3ten Pfingstfeiertag mit Extrapost nach Bremen, allenfalls auch nur nach Braunschweig, zu reisen. Näheres bei C. G. Hecker, Grimma'sche Gasse Nr. 7.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter nach Frankfurt a. M. oder Basel, um morgen, den 17. d. M. mit Extrapost dahin abzureisen. Zu erfragen im Hotel de Saxe.

Thorzettel vom 15. Mai.

Grimma'sches Thor.	U.	Ht. Oberamt. Steinkopf, v. Gottesgnaden, im Hotel de Saxe	2
Gestern Abend.			
Die Baugner fahrende Post	9	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Breslauer fahrende Post	5	Hr. Kriegsgrath Pötsch, a. Mühlberg, von Reesburg, im Blumenberge	5
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Dec.-Amtm. Westfahl, v. Braunsch., unbest.	8
Hr. Kfm. Behrens, a. Hamburg, v. Dresden, p. d.	8	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Jena'sche fahrende Post	4
Hrn. Grafen v. Haller u. v. Desserofsky, von Dresden, pass. durch	8	Hr. Justiz-Rath Becker, a. Stuttgart, von Schulpforta, pass. durch	8
Halle'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Hr. Graf v. Hopfgarten, v. Raumburg, p. d.	1
Hr. Graf v. Mühlungen, nebst Suite, v. Bernsburg, im Hotel de Prusse	5	Peterssthor.	U.
Hr. Kfm. Haase, v. Magdeburg, im H. de Russie	6	Gestern Abend.	
Vormittag.		Die Coburger fahrende Post	7
Hr. Prof. Sprengler, v. Halle, im H. de Russie	10	Hospitalthor.	U.
Auf d. Braunschweiger Post: Hr. Ober-Landger. Assessor Xmon, v. Hamm, u. Hr. Rittmstr. Hunsnocken, a. Debeleben, nebst Gesellsch., im Hotel de Prusse und pass. durch	11	Vormittag.	
Hr. Kfm. Großmann, v. h., v. Halberstadt far.	11	Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Direct. Gotthold, v. Königsberg, p. durch	2	Die Zwickauer fahrende Post	2
		Die Nürnberger reitende Post	3